



Rund 320 Besucherinnen und die Sparkassen-Vorstände Norbert Jörgens (links) und Hubert Winter ließen sich von dem bayerischen Gedächtnistrainer, Vortragsprofi und Marketing-Experten Markus Hofmann auch mit körperlichem Einsatz dazu animieren, „Vorsprung durch Wissen“ zu erwerben. Foto: Stephan Konjer / www.gn-fotoservice.de

Ein ausgesprochen merkwürdiger Abend

Erstaunliche Lerneffekte beim Forum „Frau im Gespräch“ mit Gedächtnistrainer Markus Hofmann

Die 15. Auflage der Sparkassen-Reihe „Frau im Gespräch“ wird allen, die dabei waren, noch lange in Erinnerung bleiben. Dafür sorgten zwei Stunden unterhaltsames Gehirn-Jogging.

Von Guntram Dörr

NORDHORN. Der Mann hat ein Anliegen: Mit Spaß lernen und Wissen erweitern. Beide Ziele erreichen die mehr als 320 Besucherinnen im Nordhorner Sparkassen-Forum spielend. Markus Hofmann, viel gereister Ge-

dächtnistrainer, Vortragsprofi und Vorstandsmitglied der renommierten „German Speaking Association“, bringt am Donnerstagabend innerhalb von nur zwei Stunden mit ausgefeilten Memo-Techniken erstaunliche Informationsmengen in die Köpfe. Sein Rezept besteht aus „kindlichem“ Denken, der Macht der Bilder, akustischen Signalen, krasen Beispielen. Er verknüpft Schlüsselbegriffe mit Raumgegenständen, verankert sie wie Briefkästen „in den zwanzig Zentimetern zwischen den Ohren“.

Und dann, fast plötzlich, sind erstaunliche Gedäch-

nisleistungen möglich. Alle haben sich „schlau gemerkt“, können nicht nur die Vor- und Nachnamen von acht Freiwilligen aus dem Publikum hersagen, sondern kennen auch sämtliche Bundespräsidenten aus dem Effeff, rekapitulieren eine zehnstellige Zahl, haben die wichtigsten Imagebegriffe einer Firma parat. Und, und, und.

Die Sieben Weltwunder der Moderne bieten dafür hübschen Anschauungsunterricht. Markus Hofmann benutzt den menschlichen Körper als Projektionsfläche: Er stellt jedem im Saal die tonnenschwere Christusstatue von Rio de Janeiro

auf die Füße, lässt das römische Kolosseum in den Knie-scheiben rotieren, setzt die Ruinenstadt Machu Picchu auf die Oberschenkel, führt die Chinesische Mauer am Gesäß entlang. Die verlassene Felsenstadt Petra in Jordanien saust um die Hüften, das legendäre indische Grabmal Taj Mahal ruht auf der Brust, die Maya-Ruinen von Chichén-Itzá lasten auf den Schultern. Am Ende ist alles im Kopf verankert.

Diese exotischen Orte prägen sich auf meist ungewöhnliche Weise ein, wenn man nur genügend Phantasie entwickelt. Nur ein Beispiel: Wer sich vorstellt,

Dieter Bohlen nähme auf seinen Oberschenkeln Platz, schnappt vielleicht hörbar nach Luft. Nur: Der Mann gilt halt als Macho, und das klingt doch verdächtig nach Machu – was Picchu nach sich zieht. Hofmann gibt zu, dass die sieben neuen Wunder nicht gerade zu dem elementaren Basiswissen gehören, das im Leben wirklich weiterhilft. Sie aber bei einer Party lässig aufzuzählen, das hat was.

Tatsächlich lässt sich im Gehirn ein Grundraster einpflanzen, das gezielt verwendet werden kann. Es hilft Schülern bei Klausuren, einem Verkäufer beim Kun-

denesgespräch, dem Redner vor Publikum. Solche Lerneffekte, mit Spaß und ohne Angst vor Misserfolgen erworben, halten allerdings nicht ewig. Markus Hofmann wirbt für Training – und auch für die eigenen Methoden. Das ist kein Wunder, davon lebt er. Sein Energie geladener Auftritt in Nordhorn war ein Erlebnis.

Die Sparkassen-Vorstände Hubert Winter und Norbert Jörgens durften mit der 15. Auflage von „Frau im Gespräch“ zufrieden sein. Es war ein – im eigentlichen Sinn des Wortes – ausgesprochen merkwürdiger Abend.